

NR2 / WA2 v. 23. 11. 83



Gespannt verfolgten die Besucher bei Steiger, wie eine Radierung entsteht.

Technik bei Steiger demonstriert Radierungen zeigen den Niederrhein

Moers. „Lenks on rächs vane Rhin“ findet Dolf Wagener seine Motive; wie daraus eine Radierung wird, das zeigte er Freitag abend zur Eröffnung seiner Ausstellung in der Buchhandlung Steiger. Nach dem großen Erfolg der Demonstration vor einigen Wochen auf der Steinstraße hatte Inhaber Wolfgang Kluge den Künstler nochmals verpflichtet.

Und so verfolgten über 50 Besucher gespannt, wie auf die präparierte Kupferplatte für den Erstdruck braune Farbe aufgetragen, eingerieben und dann - mit noch jungfräulich weißem Tuch - wieder abgerieben wurde. Sie hörten Erläuterungen, z. B. daß Radierung von lateinisch radere - kratzen, schaben - kommt, daß die Kupferplatte einen besonderen Reinheitsgrad haben muß und daß die neue Platte die Farbe nicht so gut annimmt, erste Drucke also relativ schwierig sind.

Wie lange das Erstellen einer solchen Platte dauert, wurde gefragt; Dolf Wagener: „Bei diesem aufwendigen Motiv 35 Stunden - Sie werden viele Einzelheiten wiederfinden in

meinen Radierungen“. Er gab auch Erklärungen zum verwendeten Papier: „Fast kaum geleimt, durch Wässerung gequollen“, für den Tiefdruck präpariert.

Reinheitsgrad Hell-Dunkel

Sekunden später kommt das feuchte Blatt aus der Presse, die Radierung „Marktplatz Moers 1983“ ist fertig. Weitere 47 Motive sind in der Kollergalerie - einem stimmungsvollen Gewölbe - zu besichtigen; Duisburg, Ruhrort, Baerl, Straelen und Xanten, aus Moers die Wassermühle, Schloßpark, Schloß und Kastellplatz.

Die Blätter zeigen eine gelungene Komposition, die Ausschnitte sind gut gewählt und wurden in Stichätzung penibel ausgearbeitet; einige Motive wurden zusätzlich mit Aquatinta behandelt, was schöne Hell-Dunkeleffekte ergab und durch die braune Sepiafarbe wirkungsvoll zur Geltung kam.

Ellen Dellwig